Begleitkreis IV/2019

Ergebnisdokumentation

Version: 2 | Datum: 09.12.2019 | Lotte Langer

Datum	07.11.2019
Ort	Stadtwerkstatt, Karl-Liebknecht-Straße 11, 10178 Berlin
Leitung	Manfred Kühne, Abteilungsleiter (SenSW)
Begleitung	Institut für Partizipatives Gestalten (IPG)
Teilnehmende	

- Dialogbotschafter*innen (5)
- Vertreter der Bezirksverordnetenversammlung (3)
- Vertreter*innen des Abgeordnetenhauses (0)
- Vertreter*innen Initiativen: Architektenkammer Berlin, Deutsches Institut für Urbanistik, Initiative Offene Mitte, Think Berl!n, Stiftung Zukunft Berlin (3)
- Abteilungsleiter SenSW (1)
- Mitarbeiter*innen SenSW (2)

Ablauf

Zeit	TOP
18:00	Begrüßung Herr Kühne
18:05	Aktuelles aus dem Begleitkreis
18:20	Aktuelles aus der Stadtwerkstatt
18:25	Aufnahme von Frau Dr. Euler & Änderung der Geschäftsordnung
18:50	Vernetzung
	Vernetzung & Unterstützung Forumsakteure
	Arbeitsphase zu den Formaten offene Werkstatt und Forum
19:25	Information, Austausch & Feedbackrunde zum Projektwerkraum Rathausforum
19:45	Termine 2020 & Ausblick
19:55	Verabschiedung Herr Kühne

Intention und Dynamik der Veranstaltung

Das vierte Treffen des Begleitkreises gliedert sich in drei Teile. Zunächst soll auf Wunsch des Begleitkreises Frau Dr. Euler als neues Mitglied berufen werden und über die damit einhergehende Änderung der Geschäftsordnung abgestimmt.
Den Wunsch der Beteiligten nach einer besseren Vernetzung aufgreifend, wird dieses Thema im zweiten Teil in den Mittelpunkt gerückt. In der Stadtwerkstatt bieten die Formate der offenen Werkstatt und des Forums die Möglichkeit für Austausch, Zusammenarbeit und damit für Vernetzung. Gemeinsam wird erarbeitet, wie diese in Zukunft gestaltet werden können, um diese Potenziale noch besser zu nutzen. Außerdem wird der Projektwerkraum „Rathausforum - Mitte neu denken“ besprochen und Anregungen und Kritik vom Begleitkreis eingeholt.

Die Aufnahme von Frau Dr. Euler und weitere Änderungen der Geschäftsordnung werden auf Grund einer geringen Teilnehmendenzahl und damit einer fehlenden Beschlussfähigkeit auf nächste Sitzung verschoben. In angeregter Diskussion wird gemeinsam erarbeitet, wie mit Themen und Konflikten der Mitglieder umgegangen werden kann. Der Austausch über die Potenziale der offenen Formate (Forum und offene Werkstatt) ist hier hilfreich und macht die Nutzungsmöglichkeiten für die Teilnehmenden noch einmal deutlich.
Beim abschließenden Austausch zum nächsten Projektwerkraum kann das Konzept durch gute Anregungen ergänzt werden.

Grußworte Herr Kühne

Herr Kühne (Abteilungsleiter SenSW) begrüßt die Anwesenden stellvertretend für Frau Lompscher (Senatorin für Stadtentwicklung).

Begrüßung und Ablauf der Veranstaltung

Herr Rohr (Moderation, IPG) begrüßt die Teilnehmenden ebenfalls und führt durch die Tagesordnung, mit der an die Arbeit der letzten Sitzung angeknüpft werden und offene Fragen geklärt werden sollen.

Aktuelles aus dem Begleitkreis

Frau Kautz und Herr Roßmann berichten, dass sowohl der E-Mailverteiler als auch die Facebookseite „Freunde der Stadtwerkstatt“ (https://www.facebook.com/Freunde-der-Stadtwerkstatt-Berliner-Mitte-101106791271370/?modal=admin_todo_tour) nun eingerichtet sind. Die Facebookseite ist auch für Personen sichtbar, die nicht bei Facebook angemeldet sind. Es werden hier nun Facebook-Informationen und - Veranstaltungen von der SenSW geteilt und Veranstaltungen von Projekten und Initiativen etc. veröffentlicht, die in den Räumen der Stadtwerkstatt stattfinden. Dafür können Informationen und Veranstaltungen an Herrn Roßmann geschickt werden. Gerne können sich weitere Personen an der Pflege der Seite beteiligen.
Über den E-Mailverteiler werden alle Mitglieder des Begleitkreises erreicht, die sich bereits eingetragen

haben. Zur Aufnahme auf die Liste kann eine E-Mail an: geniusloci@posteo.de geschickt werden. Ergänzend informiert Herr Rohr, dass auch der Terminkalender auf der Seite der Stadtwerkstatt eingerichtet wurde.

Mit Bezug auf den Projektwerkraum fragt ein Mitglied nach, wie die Stadtwerkstatt mit **Konfliktfällen** umgeht. Gerade bei der Planung der Straßenbahn käme es zu einem Konflikt, da diese die Möglichkeit eines Platzes der Demokratie verhindern. Eine andere Dialogbotschafterin schließt sich der Frage an. Sie hat eine kleinere Gruppe gebildet, die die Pläne des Flussbad kritisch sieht, aber weiß nicht wie sie dieses Thema in die Stadtwerkstatt einbringen kann.
Herr Kühne antwortet in Bezug auf die Straßenbahn, dass es für diese Planungen ein eigenes Verfahren gibt, das parallel zu denen des Platzes läuft. Die Kritik kann in dieser Sitzung zur Kenntnis genommen. Inhaltliche Diskussionen und Anregungen können nur im Projektwerkraum geführt werde. Der Begleitkreis ist ein Gremium zur formellen Begleitung der Stadtwerkstatt als Prozess.
Der Umgang mit Zielkonflikten ist noch nicht einheitlich geregelt und daher ein wichtiges Thema für den Begleitkreis.

Auf Nachfrage eines Mitglieds wird festgehalten, dass die Dokumentation zum letzten PopUp kurz vor der Veröffentlichung steht. Der Umgang mit den Empfehlungen wird im nächsten Forum am 13. November vorgestellt. Künftig wird der Umgang mit den Empfehlungen eines jeden Projektwerkraums durch die Berliner Verwaltung auf maximal zwei Seiten verschriftlicht und im darauffolgenden Projektwerkraum an alle Besucher*innen verteilt sowie online veröffentlicht. So soll eine bessere Nachvollziehbarkeit über den Umgang mit den Empfehlungen gewährleistet werden.

Ein Mitglied der BVV berichtet über seine Teilnahme an den **Baukollegien** und merkt an, dass diese auch für weitere Mitglieder des Begleitkreis interessant sein könnten, auch um das Wissen aus diesem Kreis dort einfließen zu lassen.

Aktuelles aus der Stadtwerkstatt

Am 17. September fand der **Projektwerkraum „Straßenbahn fürs Rathausforum gestalten!“** zur Verlängerung der Straßenbahn zwischen Alexanderplatz und Potsdamer Platz in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klima statt. Die rund 80 Teilnehmenden konnten an vier Arbeitstischen ihre Anregungen zu den verschiedenen Streckenabschnitten erarbeiten. Viele der Teilnehmenden sprachen sich für mehr Begrünung und eine bessere Aufenthaltsqualität in der Umgebung der neuen Trasse aus. Auch die Auswirkungen der neuen Strecke auf die anderen Verkehrsteilnehmer*innen und insbesondere die Fahrradfahrer*innen war ein wichtiges Thema. Eine sinnvolle und sichere Integration von neuen Fahrradwegen in die Planung wurde an verschiedenen Stationen angeregt. Die Dokumentation mit allen Empfehlungen können Sie hier abrufen: https://www.berlin.de/stadtwerkstatt/ergebnisse-archiv/ergebnisse/.

Rückmeldungen aus dem Begleitkreis:

→ Die Veranstaltung war gut strukturiert und die Aufgabenstellung verständlich gestellt. Oft regten die Aufgabenstellungen weitergehende Diskussionen an, die aufgezeigt haben, dass die Straßenbahnplanung ein komplexes Thema ist, das Auswirkungen auf viele weitere Planungsbereiche hat.

→ Aus der Arbeit im Begleitkreis ist man gewohnt sich mit dem gesamten Entwicklungsgebiet und dem Prozess der Stadtwerkstatt zu befassen. Bei den Aufgaben, wie an der Station zur visionären Haltestelle, fiel es daher schwer sich mit Detailplanungen zu befassen.
Es sei außerdem schwer gewesen sich einzubringen, wenn man die Straßenbahnplanung generell hinterfragt.

Frau Hömberg (SenSW) bedankt sich für die konkreten Rückmeldungen, die sehr wichtig sowohl für die Nachbereitung mit der kooperierenden Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klima (SenUVK), als auch für die Planung der folgenden Projekwerkräume sind. Es wird sich immer bemüht eine ausgewogene Mischung aus offenen und zugespitzten Fragestellungen zu finden.

Aufnahme von Frau Dr. Euler & Änderungen der Geschäftsordnung

Für die Aufnahme von Frau Dr. Euler muss die Geschäftsordnung abgeändert werden. Der §5 der Geschäftsordnung legt fest: „Entscheidungen trifft der Begleitkreis nur in Bezug auf eigene Angelegenheiten (z.B. Änderungen der Geschäftsordnung). Dies geschieht mit einer Anwesenheit von zwei Dritteln der Mitglieder bei einfacher Mehrheit.“ Da keine zwei Drittel der Mitglieder anwesend sind, muss die Aufnahme verschoben werden. Es wird gemeinsam entschieden, dass Frau Dr. Euler vorerst als Gast an den Sitzungen teilnimmt.
Daraus ergibt sich für ein Mitglied die Frage nach dem Umgang mit Mitgliedern, die mehrfach den Sitzungen fernbleiben. Er regt an, im Zweifel andere Vertreter*innen zu finden.
Ein Mitglied der BVV merkt an, dass bei der Setzung der Termine der Kalender der BVV berücksichtigt werden sollte, da donnerstags abends oft Ausschüsse tagen würden.

Änderungsantrag: Vertretungsregel für Dialogbotschafter*innen

Der folgende Antrag wurde von Frau Ellerbrock an das Vor-Ort-Büro gestellt:

Bisher: Dialogbotschafter*innen haben keine Vertretung.

Vorschlag: Dialogbotschafter*innen können eine von ihnen benannte Vertretung namentlich benennen.

Frau Ellerbrock erläutert, dass Sie diese Vertretungsregel gerade in Bezug auf Abstimmungen für sinnvoll erachtet. So könne leichter eine Beschlussfähigkeit erreicht werden. In der Diskussion stellt sich heraus, dass dies auch über eine Vollmacht beziehungsweise eine Stimmbotschaft möglich sein kann. Die SenSW

macht noch einmal deutlich, dass eine mögliche Vertretung nur durch einen anderen Dialogbotschafter*in denkbar ist, da sonst die gewünschte Kontinuität verloren ginge.

Im Gespräch über die verschiedenen Änderungsvorschläge wird deutlich, dass die Geschäftsordnung in der jetzigen Form eine Änderung fast unmöglich macht. Es wird beschlossen, dass die SenSW überprüfen lässt, ob die Geschäftsordnung einmalig mit einem Dekret der Senatorin geändert und damit vereinfacht werden kann.
Alle Änderungsvorschläge können bis zur nächsten Sitzung beim Vor-Ort-Büro gestellt werden. Zu dem wird von einem Mitglied angeregt, in der nächsten Einladung noch einmal deutlich darauf hinzuweisen, dass für die Änderung der Geschäftsordnung die Teilnahme von zwei Dritteln der Mitglieder notwendig ist.

Vernetzung

Vernetzung & Unterstützung der Forumsakteure

Neben der vom Begleitkreis initiierten Facebookseite und Verteilerstruktur gibt es weitere Neuerungen mit Blick auf die Vernetzung und die Unterstützung von Forumsteilnehmer*innen.
In der Vergangenheit stellte sich die Frage, wie Forumsakteure ihre Anregung zu der Gestaltung von Projektwerkräumen einbringen können. Dafür hat die SenSW das folgende Verfahren entwickelt:
Die Projektwerkräume sind Veranstaltungen der SenSW. Dort werden inhaltlich die Themen rund um die Berliner Mitte diskutiert, die die Berliner Verwaltung bearbeitet. Der Begleitkreis wird als „Ohr der Stadtgesellschaft“ konsultiert, um prozessbezogene Rückmeldungen und Anregungen einzuholen.
Hat ein Forumsakteur eine Anregung, kann er*sie diese dem Begleitkreis vorstellen. Dieser berät in geschlossener Runde über den Vorschlag und gibt anschließend Rückmeldung an den Akteur. Bei positivem Entscheid, gibt der Begleitkreis die Empfehlung an die Senatsverwaltung weiter. Diese entscheidet dann über den Umgang in der Veranstaltungsplanung. Sollte kein Begleitkreis vor dem nächsten Projektwerkraum stattfinden, kann ein Vorschlag auch über den E-Mailverteiler weitergegeben und diskutiert werden.

Eine Nachfrage wird bezüglich der Themenplanung 2020 gestellt. Die SenSW antwortet, dass die Themen für 2020 noch erarbeitet werden. Sobald die Themen feststehen wird der Begleitkreis darüber informiert.

Ein Mitglied hat einen Vorschlag für einen Projektwerkraum zur Gestaltung des Areals um die Klosterkirche und fragt, wie man eine solche Idee einbringen kann. Es wird noch einmal verdeutlicht, dass die Projektwerkräume Veranstaltungen der SenSW sind und von ihr thematisch gestaltet werden. Wenn die Arbeit einer Projektgruppe zu einem Thema passt, kann überlegt werden, ob diese einbezogen werden kann.

Gemeinsame Prozessentwicklung Forum und offene Werkstatt

Es wird erläutert, dass viele der angesprochenen Themen, wie z.B. der Umgang mit planerischen Konflikten, nicht im Rahmen des Begleitkreises sondern im Forum oder der offenen Werkstatt diskutierbar sind.

Die offene Werkstatt bietet einen Raum und eine Infrastruktur, um sich als Arbeitsgruppe zu treffen und sich zu vernetzen. Mit ihren Themen können gerade die Mitglieder des Begleitkreis diesen Raum gestalten und heraus finden, ob diese auch bei anderen Personen auf eine Resonanz treffen. Auch die angesprochenen Konflikte könnten hier diskutiert werden und beispielsweise gemeinsame Anregungen für die kommenden Projektwerkräume erarbeitet werden.
Auch das Forum bietet die Möglichkeit sich zu vernetzten, konkrete Ideen und Themen zu diskutieren. Wenn ein Thema auf Resonanz stößt und sich eine feste Arbeitsgruppe bildet, kann diese ihre Arbeit vorstellen und den Weg eines Akteursprojekts einschlagen.
Um den Austausch mit der SenSW zu verbessern, will diese künftig das Forum nutzen um Antworten auf die vielen Fragen in direktem Austausch zu geben.
Das wird von den Teilnehmenden begrüßt.
Herr Kühne ergänzt, dass neben diesen offenen Formaten, die angesprochene Themen auch immer wieder in den Projektwerkräumen auftauchen, wenn auch nicht immer ganz explizit. Außerdem regt er an sich auch mit den Pioniernutzer*innen im Haus der Statistik zu vernetzen, da diese zum Teil an ähnlichen Themen arbeiten. Er bietet eine Exkursion dorthin an.
Die folgenden Themen werden von den Mitgliedern eingebracht:

→ ReUse

→ Klima & Zukunftsfähigkeit

→ Wasser & Regenretention

→ Klosterkirche

→ Identität der Berliner Mitte

Information, Austausch & Feedbackrunde zum Projektwerkraum Rathausforum

Frau Noack (SenSW) gibt Auskunft über das Programm des nächsten Projektwerkraums am 28. November zum Rathausforum. Im Rahmen der Wettbewerbsauslobung zur Gestaltung des Rathaus- und Marx-Engels-Forums ist ein intensiver Partizipationsprozess vorgesehen. Der Projektwerkraum dient dazu, die bisher geführten Gespräche mit Akteursgruppen, Initiativen und Vereinen rückzukoppeln und zu vertiefen. Gleichzeitig bietet er einen Auftakt zu darauf folgenden Stadtlaboren. Dabei stehen die folgenden vier Themen im Mittelpunkt: Aufenthalt & Nutzung, Verkehr, Bewegung & Resilienz und Identität. An einer fünften, kreativen Station wird außerdem die Bürgerleitlinie 10: „Die Berliner Mitte wird beständig weiter entwickelt. Durch flexible und temporäre Nutzungen bleibt der Ort zukunftsfähig und dynamisch.“ aufgegriffen. Hier können temporäre und flexible Nutzungen erarbeitet werden.

Rückmeldungen aus dem Begleitkreis:

→ Gibt es einen offenen Tisch, um Themen und Meinungen einzubringen, die an keinem der anderen Tische eine Berücksichtigung finden ?

- → Bisher sind Planungsaspekte, wie die Regenretention und die Möglichkeit für ein archäologisches Fenster nicht berücksichtig. Diese Aspekte betreffen den Untergrund und müssten daher vor der Freiraumplanung beachtet werden.
- → Der Wissensspeicher aus dem Prozess zu den Bürgerleitlinien von 2015 sollte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, damit man sich auch im Vorhinein schon über geführte Diskussionen informieren kann. Darauf sollte in der Einladung hingewiesen werden.
- → Gemeindehaus für die Marienkirche: Ein Mitglied macht darauf aufmerksam, dass der Bau eines Gemeindehauses direkt an der Kirche gegen die Bürgerleitlinien spricht. Ein anderes Mitglied bestärkt die Notwendigkeit des Gemeindehauses direkt vor Ort. Hier für würden bereits Gespräche Gemeinsamt mit der Stiftung Zukunft geführt. Die Diskussion kam auch in einem der Fachkolloquien zum Rathausforum auf.

Zusammengefasste Antwort der SenSW:
Ähnlich wie beim letzten Projektwerkraum kann es einen „Themenspeicher“ in Form einer Stelltafel geben, um Anregungen und Fragen zu sammeln, die an keinen der Tische passt. Die Idee auf den Wissensspeicher hinzuweisen ist sehr gut. Dieser ist nach wie vor online und kann in der Einladung verlinkt werden. Die weiteren Planungsthemen werden mitgenommen. Es wird geprüft, ob sich diese an den Thementischen wiederfinden lassen.

Herr Kühne ergänzt zum Gemeindehaus für die Marienkirche, dass die Diskussionen bekannt sind. Die Bürgerleitlinien wurden beschlossen und damit auch, dass die Grünflächen nicht bebaut werden. Der Bedarf für ein Gemeindehaus ist festgestellt und es wird im weiteren wie bei jedem anderen Bauprojekt vorgegangen. Wo dieses entstehen kann, wird noch geprüft.

Erste Termine 2020

Foren: 8. Januar & 12. Februar & 11 März| jeweils um 18:30
Projektwerkraum: 20. Februar & 2. April | jeweils um 18:00
Begleitkreis meets Forum: 13. Mai

Ausblick & Termine

Nächstes Treffen des Begleitkreises: 19. März 2020 um | 18 Uhr

Gemeinsames Arbeiten in der offenen Werkstatt: montags 14:00 – 18:00 | donnerstags 18:00 – 22:00
Sprechzeit in der Stadtwerkstatt: montags 10:00 – 18:00 | donnerstags 18:00 – 22:00
Foren der Stadtwerkstatt: 11. September & 9. Oktober 2019 | jeweils um 18:30

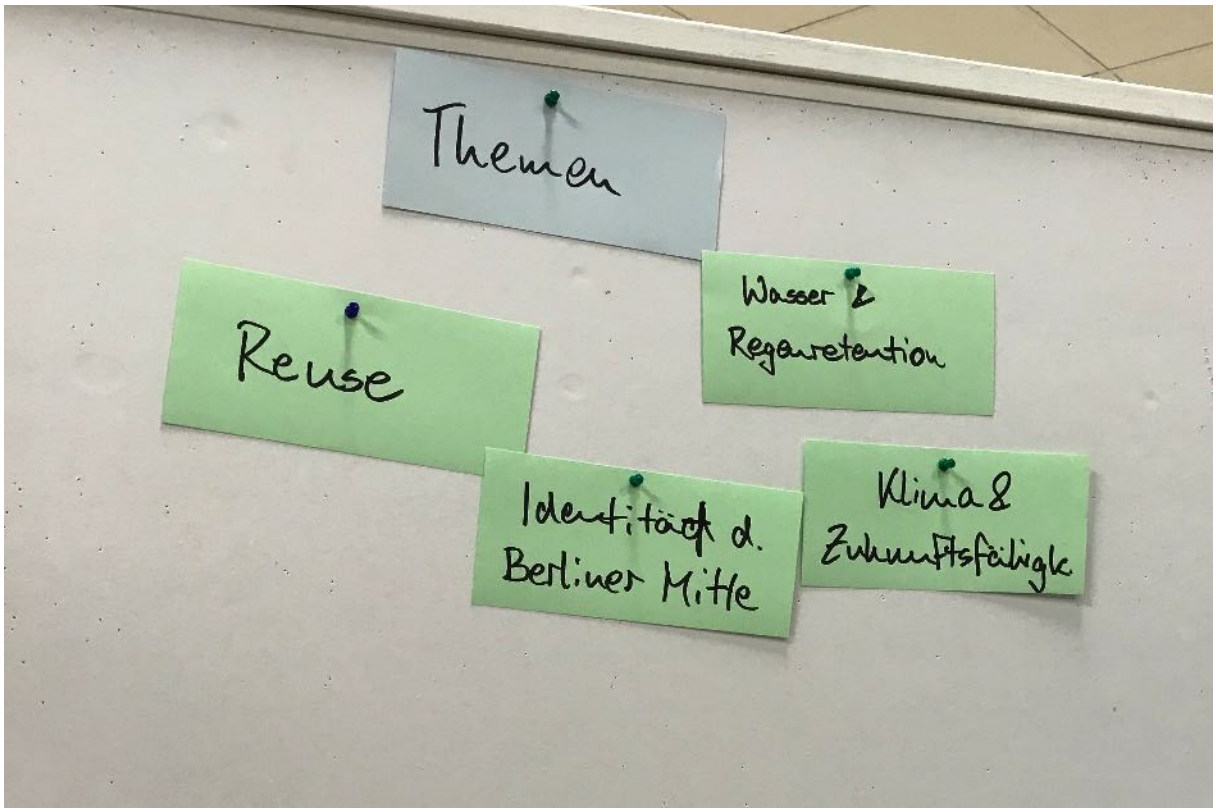
Projektwerkraum Rathausforum: 28. November 2019 | 18:00

Anhang:

→ Fotodokumentation

→ Präsentation

Arbeitsatmosphäre im Begleitkreis



BEGLEITKREIS

Herzlich Willkommen!

Berlin, Stadtwerkstatt, 07.11.2019

BEGRÜßUNG

Manfred Kühne

Abteilungsleiter

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

ORIENTIERUNG

Jascha Rohr

Institut für Partizipatives Gestalten

Team Stadtwerkstatt

Tagesordnung

- Neues aus der Stadtwerkstatt
- Neues aus dem Begleitkreis
- Aufnahme von Frau Dr. Euler - Änderungen der Geschäftsordnung
- Vernetzung - Formatgestaltung offene Werkstatt & Forum
- Information & Austausch Projektwerkraum Rathausforum
- Nächste Themen & Ausblick

NEUES AUS DEM BEGLEITKREIS

Offene Runde

NEUES AUS DER STADTWERKSTATT

Jascha Rohr & Lotte Langer

Institut für Partizipatives Gestalten

Team Stadtwerkstatt

RÜCKBLICK: PROJEKTWERKRAUM STRAßENBAHN

RÜCKBLICK: PROJEKTWERKRAUM STRAßENBAHN

RÜCKBLICK: PROJEKTWERKRAUM STRAßENBAHN

AUFNAHME NEUER MITGLIEDER & ÄNDERUNGEN DER GESCHÄFTSORDNUNG

Jascha Rohr

Institut für Partizipatives Gestalten

Team Stadtwerkstatt

FRAU DR. SYLVIA EULER

Stadtteilkoordinatorin für den Verwaltungsbezirk Alexanderplatz

- Schnittstelle zwischen Bezirk und Bürgerschaft
- Themen der Bürgerschaft sammeln und weitergeben
- Engagierte Bürgerinnen und Bürger bei ihren Ideen für den Kiez unterstützen
- Veranstaltungen organisieren für den Austausch der Bürgerschaft

AUFNAHMEVERFAHREN

Bisher: Der Begleitkreis ist als trialogisches Gremium aufgebaut und setzt sich aus 25 Mitgliedern wie folgt zusammen: Dialogbotschafter*innen (8), stadtpolitische Sprecher*innen (8) und institutionell gebundene Bürger*innen (9).

Vorschlag: Der Begleitkreis ist als trialogisches Gremium aufgebaut und setzt sich aus **26** Mitgliedern wie folgt zusammen: Dialogbotschafter*innen (8), stadtpolitische Sprecher*innen (8) und institutionell gebundene Bürger*innen **(10)**.

VERTRETUNG FÜR DIALOGBOTSCHAFTER*INNEN

Bisher: Dialogbotschafter*innen haben keine Vertretung.

Vorschlag: Dialogbotschafter können eine von ihnen benannte Vertretung namentlich benennen.

VERNETZUNG & UNTERSTÜTZUNG DER FORUMSAKTEURE

Vorgehen mit Vorschlägen zu Projektwerkräumen aus dem Forum:

- Das Anliegen wird im Forum bekanntgegeben und diskutiert.
- Der Akteur wird in den Begleitkreis entsandt, um das Anliegen vorzustellen.
- Der Begleitkreis diskutiert das Anliegen im geschlossenen Kreis und gibt eine Empfehlung ab.
- Die SenSW entscheidet über die Umsetzung des Anliegens.

VERNETZUNG - OFFENE WERKSTATT UND FORUM

Gemeinsame Formatentwicklung

PROJEKTWERKRAUM RATHAUSFORUM AM 28.11.2019

Christin Noack

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

ERSTE TERMINE 2020

Foren: 8. Januar & 12. Februar & 11 März| jeweils um 18:30

Projektwerkraum: 20. Februar & 2. April | jeweils um 18:00

Begleitkreis: 19. März | 18:00

Begleitkreis meets Forum: 13. Mai

AUSBLICK & TERMINE

Nächstes Forum der Stadtwerkstatt: 13. November | 18:30

Projektwerkraum Rathausforum: 28. November 2019 | 18:00

Gemeinsames Arbeiten in der offenen Werkstatt
Montags 14:00 – 18:00 | Donnerstags 18:00 – 22:00

Sprechzeiten in der Stadtwerkstatt
Montags 10:00 – 14:00

DANK, SCHLUSSWORTE & VERABSCHIEDUNG

Manfred Kühne

Abteilungsleiter

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!

Team Stadtwerkstatt
post@stadtwerkstatt.berlin
www.stadtwerkstatt.berlin